

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 337.

Dienstag, den 3. December.

1833.

L i t e r a t u r.

Briefe eines Unglücklichen. Ein Roman von Ernst Ortlepp. Leipzig, bei Herrmann Neichenbach. 1833.

Das Leben mancher Menschen ist ein Sturm, den wenige Sonnenblicke erheitern. Häufig verfolgt gerade die edelsten Geister das unwürdigste Schicksal. Die schönen Ideale der Freundschaft, der Liebe, der Kunst, des Ruhmes und der Vaterlandsbegeisterung locken ein lebhaft empfindendes Herz — es überläßt sich ungetheilt seinem hohen Drange — es sucht die Bilder seiner überspannten Phantasie in der Wirklichkeit und — findet sie nicht — da zerfällt es mit dem Leben und wird elend gerade durch das, was ihm die höchste Seligkeit zu versprechen schien.

Das ist die Geschichte so mancher Bedauernswürdigen, die sich häufig genug wiederholt in unsern Tagen; das ist auch die Geschichte des Unglücklichen, dessen Briefe wir hier der Welt übergeben. Könnte man seine Meinungen nicht überall unterschreiben, ja müßte man seine Verirrungen sogar verdammen, so wird man doch seinem Gemüth und Charakter ein besonderes Interesse und seinem Schicksale die innigste Theilnahme nicht versagen.

Auf diese Weise spricht sich der, wohl keinem unsrer Leser unbekante, Verf. selbst über den Gesichtspunct aus, aus welchem er seine Briefe betrachtet wissen will. Das vielfach variierte Thema derselben ist der Sieg des materiellen Princips über das Geistige. In einem leichten, fließenden und ansprechenden Style hat der Verf. dasselbe zu behandeln gewußt, sein Werk ist reich an leider nur zu wahren Lebensansichten und tiefer Empfindung. Wir sind überzeugt, daß dasselbe, wenn Göthe nicht bereits einen Werther geschrieben und die Richtung unsrer Zeit überhaupt eine andre wäre, als sie ist, Epoche machen würde. So aber trägt es zu sehr das Gepräge der Copie an sich und wird sich schwer in den mit den Interessen des Tages lebendig beschäftigten Gemüthern Eingang verschaffen. Thatkraft ist es, die unser Zeitalter verlangt, das öffentliche Leben ist es, welches nicht bloß seinem ganzen Ideengange nach, sondern selbst in einzelnen Situationen anklingt

in den Herzen des Jünglings, wie des Mannes. Man zeichne uns rüstige thatkräftige Charaktere, welche auf diesem Felde mit dem Materialismus kämpfen, und wenn sie auch in diesem Kampfe unterliegen, ihr Streben ist der innigsten Theilnahme in der Brust der Mitwelt gewiß.

S t a d t t h e a t e r.

Sonntag, den 1. December.

Braut und Bräutigam in einer Person. Posse in 2 Acten, von Kogebue.

Der Verschwiegene wider Willen, oder: die Fahrt von Berlin nach Potsdam. Posse in 1 Acte, von Kogebue.

Der Spiegel des Tausendschön. Vaudevilles-Burleske in 1 Acte, von E. Blum. (Zum ersten Male.)

Titel über Titel! — Mancherlei wurde uns heute geboten, wenn freilich nicht classische Meisterwerke, doch heitere Gebilde, ohne feste Gestalt, wurden an uns vorübergeführt, und wenn wir die Forderungen nicht zu hoch spannen und der fröhlichen Laune unser Herz öffnen wollen, so waren die drei genannten Possen völlig passend für diesen Zweck und die gute Laune der Mitspielenden unterstützte ihn nach Kräften.

1) Braut und Bräutigam in einer Person. Posse in 2 Acten, von Kogebue.

Das Stück erweckt allerdings Interesse, es enthält manche frappante Scene, doch auch eine Menge Unwahrscheinlichkeiten, so daß, wollte man sie entfernen, das ganze Stück auflösen müßte; und die Farben sind beim Malen der Charaktere vom Dichter so stark aufgetragen, daß, wollte der Schauspieler auch outriren, es ihm wirklich schwer gemacht ist. Dieß ist namentlich der Fall beim Grafen Hottentott, wo der Repräsentant desselben, Herr Baudius, eine kluge Mäßigung zeigte, und im Spiele keine Steigerung des Effects versuchte, da der Dichter so schon zu viel gethan. Nur hätte Herr Baudius einige extemporirte, oder nicht extemporirte, Witze weglassen sollen, die den Anstand verletzten und

daher nur Mißbilligung erregten. Was aber die Hauptrolle (Friederike v. Narau) anlangt, so muß sie mit Recht für eine der gewagtesten weiblichen Charaktere gelten, wo man den Verlust des Talismans der Frauen, den der Weiblichkeit, fürchten muß. Diese Rolle ist ein scharf geschliffenes Glas, das bei der geringsten unvorsichtigen Berührung in flirrende Scherben zerspringt und die Urheberin des Ungeschicks anklagt. Dem. Keimann hielt siegend das unbeschädigte Glas in der Hand, sie wußte durch feinen Tact und Zartheit, die dieser Künstlerin so eigen sind, bei Durchführung dieser Rolle den einzigen schmalen Mittelweg ausfindig zu machen. Auch bei dem gewagten Spiele Friederikens v. Narau konnte die Mädchenwürde unverletzt bleiben. Die schwierige Problem löste Dem. Keimann, und wir wissen in der That nicht, was bei dieser Vorführung überwiegender war: die Kunst, oder die Herzen gewinnende Liebenswürdigkeit des leichten Husaren. Uebrigens wußte die Künstlerin die drei Charaktere, die sie zu spielen hatte: das liebende Mädchen, die erobernde Kokette und den leichtfertigen Husaren wohl zu trennen durch Spiel und Sprache. Der männliche Theil der Rolle erinnerte uns an die herrliche Durchführung des „Casario“ durch Dem. Keimann. Die Künstlerin wurde zu Ende des Stücks unter lauten Beifallsbezeugungen gerufen.

2) Der Verschwiegene wider Willen, oder: die Fahrt von Berlin nach Potsdam. Posse in 1 Acte, von Kozebue.

Nur der Charakter des Commissionärth's Frosch giebt dem Ganzen sein Leben und weiß anzuziehen. Die übrigen Charaktere sind Nebenfiguren. Herr Kinkelhardt erwarb sich als Repräsentant der genannten Hauptrolle den Beifall des zahlreich versammelten Publicums, das ihm zu Ende des Stücks heraustrief.

3) Der Spiegel des Tausendjährigen. Baudville-Burleske, von E. Blum.

Ein dramatisirtes Zaubermährchen, das mehrere recht komische Scenen enthält. Die Geige erinnert an das Horn Oberons. Zwei Hauptdecorationen, die im Schlosse des Gouverneurs und die zum Schlusse waren recht lobenswerth. Die Meinungen des Publicums über das Stück waren sehr getheilt, und lebhaft Debatten fanden deßhalb statt.

— a —

Die vierte musikalische Abendunterhaltung der Euterpe

gewährte uns wiederum einen schönen Genuß. Sie wurde mit einer neuen Ouverture von J. Wunderlich eröffnet. Auch in ihr zeigte sich, wie in allen seinen übrigen Compositionen, eine reiche blühende Phantasie, Leben und Feuer herrschte in der ganzen Tonschöpfung, und mit Freuden bemerkten wir auch, daß der Componist seine Phantasie mehr zu regeln

anfängt. Als originell müssen wir vorzüglich den Anfang der Ouverture bezeichnen, wie denn auch die effectvolle Mittelmelodie ihren Eindruck nie verfehlen wird. Ein stürmischer Applaus belohnte den Componisten, der uns leider, einem ehrenvollen Rufe nach Bamberg folgend, in diesen Tagen verlassen wird. Noch ist es kein Jahr, daß unser Eichler schied, und jetzt verläßt uns wieder ein junger viel versprechender Künstler. Wie wahr sagt doch ein altes Sprüchwort: Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. Auch mit der Aufführung seiner Hexenbraut wird hier immer noch gezögert, obwohl sie sich gewiß eines größern Beifalls erfreuen würde, als Ludovic und ähnliche gehaltlose Compositionen, mit denen wir statt dessen bewirthet werden. — Der Ouverture folgte das berühmte Spohr'sche Nonett, das von den Herren Winter, Sipp, Grabau, Jäger, Stollberg, Faulmann, Rosenkranz, Pfau und Kressmer recht brav vorgetragen und mit großem Beifalle aufgenommen wurde. Die Ouverture von Friedrich Schneider über den Dessauer Marsch ist bereits zu sehr anerkannt, als daß wir etwas Weiteres darüber sagen könnten, als daß die Aufführung gut war. Dasselbe gilt von Beethoven's schöner A-dur Symphonie. Auf ihn läßt sich anwenden, was irgend ein geistreicher Schriftsteller von Jean Paul sagte: Er ist ein nächtlicher gestirnter Himmel, ein weicher Humor überschimmert wie Mondlicht das unendliche Sternengebet seiner Gedanken.

Eingefendet.

Wer möchte nicht trauern um den Verlust des Deckengemäldes im Concertsaale. Ein Verlust, der unersehtlich bleiben wird, denn er traf die Arbeit eines Mannes, dem an seinem G. A. H. and poetischer Auffassung keiner seiner künstlerischen Zeitgenossen gleich kam. Wohl mag die Ausdünstung der Menschenmasse 50 Jahre hindurch den Gemälden nachtheilig geworden seyn, am wenigsten aber der Dunst von den Wächlichtern der gläsernen Kronleuchter, welche den Saal zierten. Aber der unglückliche Verbesserungsversuch der Beleuchtung von 80 Cylinderlampen vernichtete die Gemälde. Daß diese schmutzige Beleuchtung, des zeugen die Stühle, der Boden und die betropften Personen, die Rücksichtslosigkeit gegen die Malereien in unsrer Stadt eine Reihe von Jahren geduldet wurde, daß keiner der in Leipzig lebenden Kunstfreunde auf den Nachtheil öffentlich aufmerksam machte, das mag der Mantel der Liebe bedecken, so schmerzlich es immer ist. Dieser fühlte bei Anordnung der Verzierung des Saales sehr richtig, daß gänzliche Einfachheit herrschen müsse, und so leitete er die Verzierung gleichmäßig im Schauspielhause. Nur ein vollkommenes Verkennen des Zweckes hat in neuerer Zeit eine Schuld auf sich geladen, die zu sühnen äußerst schwierig seyn möchte.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Bö r s e i n L e i p z i g,
 vom 2. December 1833.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.
Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100	selte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	91
Ostern 1856.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse.....	—	100
Cc. Dd.			kleinere.....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course			Course		
im Conv. 20 Fl. Fuss.			im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M. 138	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. —	101½	Kaiserl.....do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.....do..... à 63½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½	Passir.....do..... à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M. —	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110	—	Verl. } Preuss. Courant.....	—	103½
do.....	2M. 109½	—	} R. sächs. Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M. —	—	Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M. —	—			
Hamburg in Ct.....	k.S. 148½	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M. 147½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.15½	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl. 1230	—	—
do.....	5M. 6.15	—	R. k. östr. Metall. à 3 pCt.....	—	95
Paris pr. 500 Fr.....	k.S. —	—	do. seit 1820 à 4 pCt.....	85½	—
do.....	2M. —	78½	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
do.....	5M. —	78	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. —	102½	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.		
do.....	2M. —	101½	poln. in pr. Cour.. ..	—	—
do.....	5M. —	101½			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. December: Fessonda, große Oper mit Tanz, von Spohr.

Auswahl schöner Bilderbücher.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein vollständiges Lager von schönen und billigen Jugendschriften für jedes kindliche Alter.
 Sollten einige Familien wünschen, in ihren Wohnungen eine Auswahl zu treffen, so bin ich erbötig, Sachen dahin zu senden, und ersuche um möglichst baldige Aufträge.
 Carl Berger, neuer Neumarkt, dem Gewandhause gegenüber.

Die Märkersche Leihbibliothek,

Barthels Hof am Markte,
 giebt die sieben- und zwanzigste Fortsetzung ihres Katalogs, welche so eben erschienen ist, gratis aus. Dieses Verzeichniß enthält über 850 Nummern der neuesten und besten Bücher und Taschenbücher, so wie sämtliche Journale, Zeitschriften und Literaturzeitungen, welche zum Lesen gehalten werden.

Zur Nachricht. Mehrfach geschehenen Anfragen zu genügen, bemerke ich hiermit: daß der neueste Roman von L. Storch unter dem Titel: die Beguine; der Despot, von L. v. Alvensleben; Mittheilungen eines Arztes, von Jürgens; Napoleons Briefe an Josephine; so wie die neuesten Schriften von Kellstab, Döring, Schaden, F. Larnow, H. Hande, Wiener Zeitschrift 2c. doppelt angeschafft wurde. Schmidt'sches Leseinstitut.

Die



Französische Gesellschaft

des Phönix

zur Versicherung gegen Feuergefahr, durch königl. Ordonnanz
vom 1. September 1819 bestätigt,

Rue neuve St. Augustin No. 18 in Paris,

versichert während kurzer Zeit eben sowohl, als während einer Reihe von Jahren alles bewegliche und unbewegliche Eigenthum zu den billigsten Prämien durch

Launay & Berka,

ihre Hauptagenten für Sachsen, Preußen und die angränzenden Länder,
in Leipzig.

Die erste Classe

5ter königl. sächs. Landeslotterie

wird den 30. December a. c. gezogen, wozu ich ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel à 18 Gr. 6 Pf. aus meiner so ausgezeichnet glücklichen Collection empfehle, in welcher bereits in den nun vergangenen vier Landeslotterien folgende Gewinne, als: in 1ster k. s. Landeslotterie der 1ste Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 31768, in 2ter = = = der 2te = = = von 50,000 Thlr. auf Nr. 5842, und in der unlängst beendigten 4ten Lotterie abermals wieder der 1ste Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 34409 gewonnen wurden.

Paul Christian Plöndner; Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

B e f a n n t m a c h u n g.

Veranlaßt durch die von einigen auswärtigen Häusern so sehr heruntergebrachten Preise der Schreibbuchumschläge habe mich bemüht, durch die mir zu Gebote stehenden Mittel es dahin zu bringen, die Preise der meinigen auch zu ermäßigen, so daß ich jetzt im Stande bin, meine bekannten Schreibbuchumschläge auf ord. Papier, in Iris sowohl, als glatten Farben, à 18 Gr., und auf fein Papier à 1 Thlr. 4 Gr. pr. 100 Stück in hoch und lang 4°, und dergl. in 8° à 12 und 20 Gr. pr. 100 Stück zu verkaufen, und bin überzeugt, daß solche hinsichtlich der Qualität des Papiers, als besonders der großen Auswahl der Gegenstände — deren Anzahl für diese Weihnachten wieder um 16 neue Platten vermehrt wurde — gewiß jede Concurrenz aushalten werden. Ich empfehle mich daher sowohl in diesem, als meinen übrigen Artikeln meinen geehrten Freunden bestens. C. D. Löschner, am Markte Nr. 337.

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matragen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, Staghörner, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, silberne Löffel, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffen, Felleisen, Regenschirme, Reizzeuge, Koffhaare, Binn, Kupfer, Messing u. dergl. m., kauft und verkauft Fr. Ed. Pfuik, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ engl. Thibets, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite sächs. Merino's in den beliebtesten Farben, schwarze, coul. und gedruckte engl. Merino's, hell und dunkelgrundige Kattune in großer Auswahl, abgepaßte Mäntel und Bagdalines, feine, mittelfeine und ordin. Westenzeuge, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ große seidene und Crepp de Chine-Tücher, schwarz- und buntseidene Herren-Halstücher, ostindische und Figuren, so wie Tacconett- und Kattuntücher, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ breite Gingham's, Moltons, Hemden-, Röper- und engl. Gesundheits-Flanelle. Sämmtliche Waaren werden, ohne die Preise hier anzugeben, auf das Billigste verkauft.
J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Empfehlung. Eine grosse Partie der vielfachsten Auswahl in hell und dunkelgrundigen Kattunen, so wie $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Gingham's, seidene, halbseidene, Barege-, Merino- und Kattun-Tücher, empfing und empfiehlt, besonders zum Weihnachtsbedarf sich eignend, zu sehr billigen Preisen
Gustav Oehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Anzeige. Um mit einigen Artikeln, besonders mit einer Partie englischer Kattune, möglichst zu räumen, verkaufe ich solche bedeutend unterm Einkaufspreis.
J. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

Verkauf. Dunkle Valencia-Westen verkauft ausgezeichnet billig
J. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

Anzeige. Eine Partie $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ große Bourre de Soie-Tücher mit Cachemir-Bordüren sollen, um damit vor dem Weihnachtsfeste zu räumen, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen verkauft werden bei
Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Verkauf. Dunkel- und hellgrundige Kattune zu 2 bis 3 Gr., Gingham's zu 14 Pf., Glanzleinwände zu 18 Pf., $\frac{1}{4}$ breite Gingham's zu 24 bis 24 Gr., und eine mannichfaltige Auswahl kleine Tücher in Baumwolle, Halbseide, Wolle und Seide zu den niedrigsten Preisen, empfiehlt
Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

V e r k a u f .

Da ich nur noch kurze Zeit in Halle verweile, so ersuche ich diejenigen Herren, die mit mir wegen des Verkaufs meiner Sortiment's-Buch- und Kunsthandlung, Leihbibliothek und des Halle'schen Tageblatts in Correspondenz getreten sind, längstens bis Sonnabend, den 7. dieses Monats, hier mündlich mit mir zu verhandeln, da ich unter meinen jetzigen Verhältnissen die billigsten Bedingungen stellen werde.

Halle, am 1. December 1833.

D. Fr. Weidemann,
Königl. Preuß. Ober-Landgerichts-Justiz-Commissair.

M e u b l e s - V e r k a u f

bei

C. G. Müller, Tapezierer.

Eine große Auswahl geschmackvoll gearbeiteter Divans, Sopha's und Stühle von Mahagony und andern feinen Holzarten, mit modernen Damast- und Seiden-Meubleszeugen bezogen und solid und dauerhaft gearbeitet, so wie auch verschiedene große Mahagony-Spiegel, findet man zu billigen Preisen in der Petersstraße Nr. 68, in Herren Gebrüder Holberg's Hause, 4 Treppe hoch.

Verkauf. Eine schöne Auswahl von Divans, Sopha's und Stühlen steht fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Zwölf Stück Mahagonystühle, sehr gut gearbeitet, stehen in Nr. 542, 2 Treppen hoch, Koch's Hofe gegenüber, zu verkaufen.

* * * Verkauft werden soll billig eine noch gut gehaltene vierstülige Chaise. Dieselbe steht in den 3 Rosen, Petersstraße Nr. 62, und sind daselbst die Bedingungen bei dem Wirth Herrn Schreiber zu erfragen.

Verkauf. Ein von Horn gefertigtes Clavier in ziemlich gutem Zustande steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man durch die Expedition dieses Blattes.

Verkauf. 2000 schöne Wappenabdrücke, nebst 4 Bänden von Siebmachers Wappenbuche, sind zu verkaufen bei Herrn Blaubut, goldner Arm.

Zu verkaufen sind eine große und eine kleine Rader-Schneidemaschine, ingleichen ein Feldmeßapparat. Nähere Nachricht hierüber erfährt man im Hause am Markte Nr. 192 & 93, drei Treppen hoch.

Frische Schmelzbutter und besten Genueser Citronat
empfind und empfiehlt **E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.**

Grosse italienische Maronen
verkauft, um damit aufzuräumen, à Pfd. 2 Gr., in Partien billiger,
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Weisse und braune gemandelte Nürnberger Lebkuchen von der feinsten Qualität sind so eben angekommen und empfehle mich damit bestens.

Bremer und Hamburger Cigarren,
in guten ausgelagerten Sorten, als: feine Cabannas, Havana, Halb-Havana, Canaster, Woodville, Domingo, Maryland und Virainien-Cigarren, empfehle ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.
E. G. Gaudig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Neue wollene, halbseidene und wollene mit Seide gemischte Stoffe.

Wollene Atlasse, wollene Mousseline, Damasquines, Pondichery, Sumatra Alippine, moirirte und gestreifte Madras, Chaly-Thibet, ½ breite sächs. Merino's, ¼ breite feine Thibets in allen neuen Farben, Hermelines und andere wollene Futterzeuge und Mantelstoffe aller Art empfiehlt
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Seidenen Sammt und Velpels
in allen Farben erhielt wieder
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Moderne Tischdecken mit Hochdruck,
in allen Größen, offeriren
Jurany & Comp.

10/4 breite wollene Fußteppiche
in schöner Farbauswahl empfehlen sowohl in ganzen Stücken, als nach der Elle,
Jurany & Comp.

Schwarzgrundige Ballkleider, etwas ganz Neues,
empfehlen zu billigen Preisen
Jurany & Comp.

Shawls und Umschlagetücher
in großer Auswahl und verschiedene kleine Tücher empfiehlt zu den billigsten Preisen
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

Empfehlung. Eine hübsche Auswahl Westen in neuesten Mustern zu billigen Preisen und glatten Merino, à Elle 2½ Gr., empfiehlt
August Dombrowsky, beim Grimma'schen Thore.

*** Weiße Glacé- und Erirot-Handschuhe ***
so wie alle andere Sorten, Gürtel, Blondes, Zull-Tücher, Cravatten, Feronnidren, schöne Nadeln zu Haarputz und billige Modebänder, empfiehlt
Carl Sörnit, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Baumwollene Strümpfe

in bunt und weiß verkauft, um damit zu räumen, das Paar von 4 Gr. bis 7 Gr.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Bon

Terralith-Geschirr

empfehlen besonders eine schöne Auswahl in Blumentöpfen, Blumenvasen und Schreibzeugen, die wir sehr wohlfeil verkaufen können. Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

* * * Wäre Jemand, der schon einen guten Anfang in der englischen Sprache gemacht hat, geneigt, mit einem Zweiten darin Privatunterricht zur Vervollkommnung zu nehmen, so möchte er sich in der Petersstraße Nr. 118 bei Herrn Hartog melden.

Kaufgesuch. Ein Stuhlflügel von guter Beschaffenheit wird zu kaufen gesucht. Anzeigen deshalb beliebe man unter der Adresse L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden Hollunderbeeren. Wo? erfährt man in der Exped. dieses Blattes.

Capitalgesuch. 700 Thaler werden auf ein Grundstück, welches 4000 Thaler am Werthe, als erste und alleinige Hypothek zu erborgen gesucht durch G. G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Gesucht. Ein junger, starker, gesunder Bursche, der gehörige Artese seines Wohlverhaltens beizubringen vermag, kann sogleich eine Anstellung finden, und ist das Nähere in der Grimma'schen Gasse Nr. 7 & 8, eine Treppe hoch, zu erfahren.

* * * Gesucht. Zu Weihnachten wird ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 305, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

Miethgesuch. Für nächste Ostermesse wird in der Nech- oder Katharinenstraße ein Verkauflocal von einer oder zwei Stuben in einer ersten Etage zu miethen gesucht. Diefallige Anzeigen bittet man gelangen zu lassen an J. G. Salefsky.

Vermiethung. Ein Logis von zwei Stuben, nebst Schlafkammer, Küche und Vorsaal, 3 Treppen hoch, die Aussicht auf die Straße und Allee, am Halle'schen Pfortchen im Eckhaus Nr. 334, ist zu Ostern an ein Paar stille Leute zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Im Haase'schen Hause Nr. 542 sind zu Ostern 1834 ein Pferdestall zu 2 Pferden, nebst Wagenschuppen und Boden, ingleichen zwei Niederlagen zu vermieten durch D. Friederici senior.

Vermiethung. Von Weihnachten d. J. an ist in Nr. 240 ein kleines Familienlogis zu 30 Thaler jährlichen Zins zu vermieten, und in Nr. 375, 2 Treppen hoch, das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Zwei kleine schöne Erkeretagen eines stillen und sichern Hauses, in freundlichster Lage der Petersstraße, für ledige Herren, besonders für Beamte sehr bequem gelegen, sind von jetzt an einzeln zu vermieten durch den Hausbesitzer in Nr. 1389, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere im Preußergäßchen Nr. 28 parterre.

Zu vermieten ist an einen soliden ledigen Menschen eine helle freundliche Schlafstelle und sogleich zu beziehen, auf der Johannisgasse Nr. 1324, im Hofe quervor eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 144 ein kleines Familienlogis, und beim Hausbesitzer im Gartengebäude zu erfragen.

Anzeige. Heute und morgen ist bei mir echt baierisches Lagerbier vom Fasse zu haben.

F. J. Meyer, im Keller unter Herrn Küstners Hause, Hainstraße Nr. 339.

Aufforderung. Die wohlbekannte Frau, welche gestern Morgen gegen 10 Uhr aus Versehen bei Herrn Bonorand einen Schirm vertauschte, wird gebeten, ihn daselbst gegen den ihrigen wieder abzugeben.

Verloren. Der FINDER des am letzten Tunnel-Ball verloren gegangenen Sevigne, mit grünem Email ausgelegt, wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung auf der Grimma'schen Gasse Nr. 755, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurden am Sonntag Abend im Theater zwei goldne Ringe, ein starker mit einem pfirsichblüthrothen Steine, und ein schwacher mit einem grünen, und um diesen 8 bis 9 kleine, in Silber gefasste Steinchen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben in der Expedition dieses Blattes eine gute Belohnung.

* * * Es ist am Sonnabende im Hotel de Pologne ein Hut mit schwarzem Futter vertauscht worden. * * * Wer ihn an sich genommen, wird gebeten, denselben an den Garderobier Marschall, Fleischergasse, Bärmanns Hof, 2 Treppen hoch, abzugeben und den feinigten dafür in Empfang zu nehmen.

* Innigsten Dank an R. St. für die so schöne Ueberraschung der Darstellung des Malers im Bethlehemitischen Kindermorde, worin er durch unermüdeten Fleiß wußte, die Gesellschaft sehr angenehm zu unterhalten. Auch die Herren B. und Fräulein B. und D. verdienen dankbar erwähnt zu werden. Mögen sie uns noch fernerhin solche schöne Stunden verschaffen!

Der Wunsch Mehrerer.

* * * Saphir, Saphir! Du verdienst in Gold gefast zu werden!

Abschied. Bei ihrer Abreise von Leipzig nach Magdeburg empfehlen sich noch allen ihren Freunden und Bekannten bestens
Leipzig, den 2. December 1833.

F. A. Sommer.

Emma Sommer, geb. Heumann.

Thorzettel vom 2. December.

- Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.**
- S r i m m a ' s c h e s T h o r.**
 Hr. Stud. Babstleben, u. Hr. Kfm. Schubert und Wabl, v. hier, v. Görlitz u. Dresden zurück.
 Die Dresdner Diligence.
 Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. M. Dietrich, v. Torgau, passirt durch.
- H a l l e ' s c h e s T h o r.**
 Hr. Hblst. Berner, Jacoby u. Reichenhain, v. Jesnitz, in Nr. 738 u. im g. Ringe.
 Hr. v. Goldstein, v. hier, v. Berlin zurück.
 Die Berliner Post, 11 Uhr.
 Hr. Rittergutsbes. Henoch, v. Berlin, im H. de Care.
 Auf der Magdeburger Gilpost, 14 Uhr: Hr. Kaufm. Pfeffel, v. London, im Hotel de Russie, u. Hr. Water Hahn, v. hier, v. Magdeburg zurück.
- K a n s t ä d t e r T h o r.**
 Hr. Lieut. v. Lindemann, in preuß. Diensten, v. Magdeburg, bei Wappler.
 Auf der Raßler Post, 11 Uhr: Rab. Reichenbach, von hier, v. Merseburg zurück.
- P e t e r s t h o r.**
 Hr. Hptm. v. Minkwitz, v. Staschitz, im deutschen Hause.
- H o s p i t a l t h o r.**
 Hr. Berw. Müller, v. Wechselburg, im Elephanten.
 Auf der Prager Gilpost, 17 Uhr: Hr. Hblgcommis Meyer, v. Chemnitz, und Hr. Tatlock, von Wien, in Stadt Berlin, und Hr. Hblsm. Bloch, v. Prag, im Plauenschen Hofe.
- Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**
- S r i m m a ' s c h e s T h o r.**
 Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Vogel, v. hier, u. Hr. Hblgdisponent Sarre, v. Berlin, pass. durch.
H a l l e ' s c h e s, K a n s t ä d t e r u. P e t e r s t h o r: Vacant.
- H o s p i t a l t h o r.**
 Auf der Nürnberger Gilpost, 18 Uhr: Hr. Hblgcommis Müllig, v. Zwickau, unbest., Dem. Gräfe, v. Meerane, unbest., Hr. Brauer Raumann, v. hier, v. Wien zurück, Hr. Hblgkreis. Schäler, v. Sigertshausen, im H. de Russie, Hr. Assessor Baron v. Wirsing, v. Stuttgart, bei Wirsing, Hr. Hblgbediener Krüner u. Starcke, v. Glauchau und Dessau, und Hr. Kfm. Schillbach, v. Mylau, in St. Berlin.
- Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**
- S r i m m a ' s c h e s T h o r.** Vacant.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
 Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Hr. Secr. v. Marsperger, a. Stuttgart, v. Berlin, bei Eickendorf, Hr. Kfm. Ditzschold, v. Berlin, unbest., Hr. Commis Hävicker, v. hier, v. Berlin zurück.
 Fräul. v. Trebra, a. Schneeberg, v. Sangerhausen, unbest.
 Hr. Maler Doyer, v. Göttingen, bei Födisch.
- K a n s t ä d t e r T h o r.**
 Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 11 Uhr: Hr. D. Morgen, v. Lützen, passirt durch.
- P e t e r s t h o r.** Vacant.
H o s p i t a l t h o r.
 Hr. Adv. Hartung, v. Borna, im Kreuze.
- Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.**
- S r i m m a ' s c h e s T h o r.**
 Hr. Hblsm. Wagner, a. Rüdingshausen, pass. durch.
 Hr. Gastw. Stöpel, v. Dresden, bei Schirmer.
 Hr. Kfm. Becker, v. Stettin, pass. durch.
 Hr. Reichert, v. Burzen, unbestimmt.
 Auf der Dresdner Gilpost: Hr. v. Hiller, v. Dresden, bei Liebeskind, Hr. Dir. Haacke, v. Königsberg, p. d., Hr. Assessor v. Jahn, u. Rab. Dehler u. Götschen, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Pastor Stephan u. Hr. Ober-Lieut. v. Sichert, v. Dresden, unbestimmt.
- H a l l e ' s c h e s T h o r.**
 Hr. Stud. Berner, v. hier, v. Halle zurück.
 Hr. Kfm. Pegold, Berend und Albrecht, v. Dessau, in Nr. 713 u. unbestimmt.
 Hr. Hblsm. Kusky, v. Frankf. a/D., unbestimmt.
 Hr. Kfm. Steudemann, aus Altenburg, v. Nordhausen, im gr. Baume.
 Hr. Buchhdlr. Wiegand, v. hier, v. London zurück.
 Hr. Lieut. v. Uckermann, aus Dresden, von Koflau, im Hotel de Care.
- K a n s t ä d t e r T h o r.**
 Die Frankfurter reitende Post, 18 Uhr.
- P e t e r s t h o r.**
 Hr. Schnitthdlr. Hesse, v. Altenburg, bei Hellmann.
- H o s p i t a l t h o r.**
 Hr. Kfm. Ramsthal, v. Golditz, im gr. Plumenberge.
 Hr. Fabr. Schmidt, v. Werdau, im Anker.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.